

hältnis zu Sonne und Wind rund um die Uhr zur Verfügung steht und somit als grundlastfähige Energiequelle dauerhaft vorhanden ist. Sie ist zudem völlig umweltfreundlich, also CO2 frei.

? Welche Regionen bieten sich in Deutschland besonders für die Nutzung der Erdwärme an?

**Bernd Daldrup:** Die oberflächennahe Geothermie ist in Deutschland grundsätzlich überall einsetzbar, weil hier nur Lagerstätten in Tiefen von 100 bis 300 Meter erschlossen werden. Für die Tiefengeothermie, die sich für eine großflächige Stromversorgung anbietet, werden Lagerstätten zwischen 1500 Meter bis 5000 Meter erschlossen.

? In jüngster Zeit setzen mehr und mehr Unternehmen sowie Energiesparer und Stadtwerke auf die Geothermie. Daldrup bohrt seit langem insbesondere im Voralpenland, in der letzten Zeit jedoch auch in Hamburg, Schwerin, Frankfurt am Main und anderen Regionen unserer Republik. Wie beurteilen Sie die Chancen dieses CO2-freien Energieträgers – insbesondere im Wärmebereich?

**Bernd Daldrup:** Die Geothermie ist im Wärmebereich mittlerweile marktfähig. Die Temperaturen, die erzielt werden, sind ausreichend, um die Nah- und Fernwärmeversorgung zentral auf- und auszubauen. Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass im Wärmebereich die Geothermie gegenüber den fossilen Energieträgern auf jeden Fall konkurrenzfähig ist.

? Die regenerativen Energien Sonne, Onshore- und Offshore-Wind sowie Biomasse wurden staatlich stark gefördert und werden es auch noch. Muss nicht auch die Geothermie finanziell stärker gefördert werden?

**Bernd Daldrup:** Im Zuge der EEG-Novelle gab es eine Förderung der geothermischen Stromversorgung. Inzwischen stellt sich die Situation so dar, dass durch die aktuellen Energiepreise für Strom und Gas die Geothermie auch ohne staatliche Subventionierung marktfähig ist. Das Problem bei der Tiefengeothermie ist in der Regel immer die Fündigkeit der ersten Bohrung. Von daher wäre es sinnvoll, wenn man die Förderkriterien so anpassen könnte, damit das Fündigkeitsrisiko abgedeckt oder zumindest minimiert werden kann. Es ist immer ein finanzielles Risiko, wenn die Fündigkeit im Vorfeld nicht abgesichert wird. In den Niederlanden gibt es entsprechende finanzielle Förderungen. Es wäre wünschenswert, wenn die Niederlande hier beispielgebend für Deutschland sein könnten. Eine derartige finanzielle Förderung würde der Geothermie sicherlich noch einen Schub geben.



? In manchen Regionen gibt es Widerstände gegen die Nutzung der Geothermie, vor allem gegen die Tiefenbohrungen. Wie können diese Widerstände überwunden, wie können aber auch die vielfach so langen behördlichen Genehmigungsverfahren beschleunigt werden?

**Bernd Daldrup:** Erfreulicherweise ist es so, dass im Zuge der Energiekrise die Widerstände gegen die Geothermie deutlich abgenommen haben. In Deutschland haben wir das Problem der langfristigen Genehmigungsverfahren, die leider noch erforderlich sind, um eine Tiefenbohrung durchzuführen. Bürokratische Hemmnisse müssten abgebaut und die Genehmigungsverfahren durch die staatlichen Behörden in den Regionen und vor Ort sollten schlanker, einfacher und schneller werden. In Süddeutschland ist man beim Thema Bürokratie schon etwas weiter.

*Moderne Bohrtechnologie – eingesetzt im Geschäftsbereich Geothermie, mit einer Bohrtiefe von bis zu 6.000 Meter. Das Ziel: Eine klimafreundliche und ressourcenschonende Energieerzeugung.*